

Nur schöne Erinnerungen an das Dachcafé

Ganz genau 99 Zuschriften sind zu unserem Heimatgeschichte-Rätsel bis zum Ein-sendeschluss im Dezember vorigen Jahres in der Suhler Lokalredaktion eingegangen. Und alle Einsender hatten richtig geraten. Es war natürlich das Dachcafé auf dem Suhler Centrum-Warenhaus, von dem aus man diese schöne Aussicht auf Suhl genießen konnte!

„Da habe ich oft meinen Kaffee getrunken“, teilt Christine Liebaug aus Christes mit. Und Eva Helbich aus Zella-Mehlis erinnert sich noch, dass man bei schönem Wetter dort selten einen Platz bekommen konnte. Erinnerungen an die verhassten Schilder „Sie werden platziert“ werden da wach. Diese standen oft an den Eingängen der meisten DDR-Gaststätten. Ob und wann man einen begehrten Platz in der Gaststätte erhalten konnte, hing dann auch wesentlich vom guten Willen des einweisenden Gaststättenmitarbeiters ab. Und weil eben oft mehr Gäste diese Gaststätte besuchen wollten, als Plätze dort vorhanden waren, stand dieses Schild zeitweise natürlich auch am Eingang des beliebten Dachcafés auf dem Centrum-Warenhaus in Suhl.

Schöne Einkaufspausen

„Oft habe ich hier zwischen den Einkäufen mit meinen Kindern verweilt. Hier konnte ich erst mal mir eine Ruhepause gönnen, bevor es weiter ging“, ist von Petra Kerner aus Suhl zu erfahren. Sie schwärmt wie viele weitere Leser auch von der schönen Aussicht, die sich von dort oben auf das Panorama von Suhl und seine Umgebung bot. Dass man bei schlechtem Wetter drinnen im Café recht schön sitzen und durch die Glaswände den Ausblick genießen konnte, freute ebenfalls Inge Kummer

aus Suhl. Sie hat jedenfalls auch sehr gern Kaffee und Kuchen oder einen schönen Eisbecher nach dem Einkauf in diesem beliebten Treffpunkt der alten und jungen Suhler verzehrt.

Eis mit Mischobst

Auf der Karte von Jutta Henkel aus Viernau ist noch genauer zu erfahren, was man einst im Dachcafé genießen konnte: „Bei einer Tasse Kaffee oder einem leckeren Eisbecher mit dem in der DDR üblichen Mischobst konnte man in diesem Terrassencafé des ehemaligen Centrum-Wa-

renhauses den Ausblick wirklich genießen. Nach einem Einkauf in diesem Centrum-Warenhaus habe ich mich sehr gern entspannt und die Zeit bis zur Abfahrt des Busses nach Viernau überbrückt.“ Und Frau Henkel bedauert, dass es dieses Café

schon lange nicht mehr gibt. Dieses Bedauern teilt sie mit vielen anderen Einsendern. So auch mit Erika Heinkel aus Suhl, denn dort war ihr Arbeitsplatz. „Ich habe viele Jahre dort gearbeitet und wenn ich sehe, was jetzt daraus gemacht wird, tut mir das Herz weh“, schreibt sie.

Im Café als Aushilfsbedienungs-gearbeitet hat Joachim Ulrich aus der heutigen Gaststätte „Suhler Knoatsch-Eck“. Auch er beschreibt die Aussicht, die man dort hatte und er grüßt mit seiner eingesendeten schönen Suhl-Postkarte zugleich die ehe-

noch ganz genau, wann die Gaststätte auf dem Dach des Hauses eröffnet wurde. Frau Weiß schreibt, dass dies am 13. September 1969 war.

Erinnerung gereimt

Und sogar in Gedichtform hat Sytta Schlottag aus Suhl ihre Antwort auf die Rätselfrage formuliert. Mit ihren Reimen drückt sie all das aus, was auf vielen Postkarten zu lesen war: „Das Terrassen-Café vom Suhler Centrum ist längst vergessen, hier haben wir in gemütlicher Runde gegessen. Ein Panorama

zum Dachcafé gelangte, nämlich über eine Rolltreppe, wobei die letzte Etage hinauf zum Café nur per Fuß über Treppen zu erreichen war.

Woran sich S. Weisheit aus Benshausen mit vielen anderen Lesern auch gern erinnert, war der einmalige Kindergarten für den Nachwuchs der Warenhaus-Mitarbeiter, der sich auch auf dem Dach neben dem Café befand. Gerhard Schuk hat dazu u.a. auch ein Foto von seinem Sohn geschickt, der diesen Kindergarten besuchen konnte (siehe nebenstehend). Herzlichen Dank für diese vielen Einsendungen!

Die Gewinner

Als Gewinner wurden aus allen Einsendungen ausgelost:

30 Euro: Fred Käfer aus Suhl.

20 Euro: Lisa Hasenberger aus Suhl und

10 Euro: Inge Semmler aus Suhl.

Den heutigen Gewinnern herzlichen Glückwunsch! Sie können ihre Geldgewinne wochentags von Montag bis Freitag in der Zeit von 9 bis 17 Uhr in der *Freies Wort*-Lokalredaktion Suhl, Friedrich-König-Straße 6, abholen. Alle anderen Heimatgeschichte-Rätselfreunde müssen nicht traurig sein. Sie haben auch im Jahr 2007 mehrfach Chancen zu gewinnen, wenn sie bei unseren folgenden Rätseln auf der Seite Heimatgeschichte demnächst wieder eifrig mitraten.

Es ist ganz prima, dass es inzwischen ein schöner Brauch geworden ist, dass viele Leser auf ihren Einsendungen zu unseren Rätseln meist recht kurz auch viele interessante und wissenswerte Details oder nette Begebenheiten um die oder zu den Rätselfragen mitteilen. Diese tragen dazu bei, das Wissen um die Geschichte unserer schönen Heimat zu bewahren und zu bereichern. (etö)



Das Dachcafé des Suhler Centrum-Warenhauses war einst besonders auch wegen seiner schönen Aussicht auf die Stadt und den Domberg sehr beliebt und ist – wie die Zuschriften zu unserem Heimatgeschichte-Rätsel beweisen – noch heute sehr vielen Leuten nicht nur aus Suhl in guter Erinnerung geblieben. FOTO: ARCHIV SCHUMACHER

malige Gaststätten-Chefin Ute Fürtig. Sehr gut kennt sich mit dem Dachcafé auch die Suhlerin Else Weiß aus, die daran erinnert, dass das Suhler „Centrum“ einst das größte Warenhaus in Südthüringen war. Und sie weiß

über die Stadt mit Dombergblick, wir denken oft mit Sehnsucht zurück. Nun hoffen wir, der Kaufhof bleibt nicht lange dicht, und warten ob die Zukunft uns Erfolg verspricht.“

Ganz genau beschreibt Ursula Jänisch aus Suhl, wie man bis

Ganz genau beschreibt Ursula Jänisch aus Suhl, wie man bis

zum Dachcafé gelangte, nämlich über eine Rolltreppe, wobei die letzte Etage hinauf zum Café nur per Fuß über Treppen zu erreichen war.